

Trägergemeinden



Aegst am Albis



Hausen am Albis



Hedingen



Maschwanden



Mettmenstetten



Knonau



Obfelden



Ottenbach

Anschlussgemeinden



Bonstetten



Stallikon



Wettswil



Rico Roth
Präsident des Verwaltungsrates

Das Geschäftsjahr 2023

Neue Herausforderung – neue Chance

In der Sportwelt spricht man ab und zu darüber, wie ein Team oder eine Mannschaft fulminant in die neue Saison gestartet ist. Ich denke, unser Start ins neue Geschäftsjahr 2023 lässt sich vergleichen oder könnte ähnlich formuliert werden. Nachdem Ivo Lötscher als langjähriger Geschäftsführer vom Sozialdienst Bezirk Affoltern (SOBA) im Januar 2023 gekündigt hat, galt es, innert 6 Monaten für eine Nachfolge zu sorgen.

Für das Evaluationsverfahren haben wir innerhalb des Verwaltungsrates eine Begleitgruppe gebildet, um so einerseits die hohen Fachkompetenzen der VR-Mitglieder einzubinden und andererseits die Kosten für den gesamten Rekrutierungsprozess möglichst tief zu halten. Die hinzugezogene Unterstützung durch eine externe Personalberatungsfirma beschränkte sich deshalb im Wesentlichen auf die professionelle Durchführung der Assessments sowie deren Auswertung und Berichterstattung. Auf die Ende März 2023 erfolgte Stellenausschreibung sind mehrere ausgezeichnete Kandidaturen eingegangen, welche dann einem Assessment unterzogen wurden.

Der ehrgeizige Zeitplan für die Neubesetzung der Geschäftsführerstelle konnte eingehalten werden. Mit grosser Freude informierte der Verwaltungsrat Ende Mai 2023 die Mitarbeitenden vom Sozialdienst, die Trägergemeinden und die Öffentlichkeit über die Wahl von Alexander Schibli zum neuen Geschäftsführer vom SOBA. Der Antritt der Stelle wurde auf den 1. September 2023 vereinbart. Für die Übergangszeit hat der stellvertretende Geschäftsführer, Peter Krause, in verdankenswerter Weise die Interimsführung übernommen. Der Verwaltungsrat ist überzeugt, mit Alexander Schibli den Sozialdienst zukunftsorientiert voranzubringen. Die Veränderungen und die angestrebte Neuausrichtung ist gleichzeitig auch eine Chance für die Organisation SOBA.

Die Neubesetzung der Geschäftsstelle war eine zeitintensive und prioritäre Aufgabe für alle involvierten Personen. Neben den ordentlichen VR-Sitzungen traf sich der Verwaltungsrat im Dezember zur jährlichen, 2-tägigen Retraite. Thematisiert wurde dabei auch die Weiterentwicklung des Verwaltungsrates. Dies auch aufgrund der aktuellen Austritte von Barbara Meister und Christian Bachmann sowie den designierten Verwaltungsräten Priska Dosch und Harry Koch.

Im Weiteren hat der Verwaltungsrat die Weichen für eine innovative Zukunftsgestaltung des SOBA gestellt. Dabei sind die Legislatur-Ziele 2022-2025 überprüft und die abgeleiteten Massnahmen den neuen Gegebenheiten angepasst worden. Ein wichtiger und zentraler Handlungsbedarf zeigt sich aufgrund der gemachten Erkenntnisse und Analysen im Bereich Finanzen und Prozesse. Gleichzeitig ergeben sich Fragestellungen zum möglichen Potential zur Optimierung der Organisationsstruktur. Der Verwaltungsrat hat daher entschieden, dazu ein Projekt mit dem Namen SOBA GO! zu starten. Das übergeordnete Ziel ist, die Kundenorientierung gegenüber den Trägergemeinden zu steigern, die Dienstleistungen noch zielgerichteter zu erbringen und damit verbunden, die Zufriedenheit und das Vertrauen unserer Kunden zu steigern. Das Geschäftsjahr 2023 widerspiegelt auf eindrückliche Weise, dass der Wandel uns als Organisation stark beschäftigt. Der Verwaltungsrat ist motiviert, die damit verbundenen Herausforderungen anzupacken und die Zukunft des SOBA zu gestalten.

Neben den Aufgaben und Tätigkeiten des Verwaltungsrates darf das Tagesgeschäft der Mitarbeitenden nicht vergessen gehen. Denken wir nur an die im Frühling durch den Kanton mitgeteilte Erhöhung der Aufnahmequote von 0,9% auf 1,3% im Asylwesen oder an die laufenden Projekte und Zusatzaufgaben in den anderen Arbeitsbereichen. Unsere Mitarbeitenden sind tagtäglich für unsere Klienten im Einsatz und stehen als Ansprechpersonen für die unterschiedlichsten Anliegen zur Verfügung. Das ganze SOBA-Team hat im Jahr 2023 wiederum ausgezeichnete und professionelle Arbeit geleistet. Die teilweise doch hoch gesteckten Ziele und Vorgaben lassen sich nur mit motivierten Mitarbeitenden erreichen. So gilt es, einfach nur „**Danke vielmals**“ für das grosse Engagement auch im Namen des gesamten Verwaltungsrates zu sagen.

Bedanken möchte ich mich auch bei unseren Trägergemeinden und den Anschlussgemeinden für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit. Ebenfalls ein grosser Dank gilt allen Personen für den Einsatz für die sozial Schwächeren.

Zum Schluss ganz im Sinne des Sportes:

„Wir vom SOBA bleiben am Ball.“

Der Verwaltungsrat des Sozialdienstes Bezirk Affoltern ist verantwortlich für die zielgerichtete und effiziente Erfüllung des Anstaltszwecks. Er führt die Anstalt strategisch und sorgt für eine nachhaltige Entwicklung. Er nimmt die Aufsicht über die operative Betriebsführung wahr. Der Verwaltungsrat vertritt die Anstalt nach aussen und besorgt alle Angelegenheiten, die nicht nach Gesetz, Anstaltsvertrag oder Organisationsreglement einem anderen Organ vorbehalten sind.



Mitglieder **des Verwaltungsrates** — von oben links:

Gisèle Stoller Laubi (Aeugst am Albis), Röbi Müller (Hausen am Albis), Christoph Schaufelberger (Hedingen), Rico Roth (Präsident, Knonau), ausgetreten: Christian Bachmann (Maschwanden), neu: Priska Dosch (Maschwanden), Oliver Bär (Mettmenstetten), Isabelle Egger (Obfelden), ausgetreten: Barbara Meister (Ottenbach), neu: Harry Koch (Ottenbach)

1	Editorial
2	Verwaltungsrat 2022 - 2025
3	Inhalt
4	Geschäftsführung
5	Asyl- und Migrationswesen
6	Berufsbeistandschaft
7	Persönliche Hilfe
8	Sozialtherapeutisches Wohnheim Central
9	Suchtberatung
10	Wirtschaftliche Sozialhilfe
11	Personaldienst
12	Shared Services Fachsupport
13	Finanz- und Rechnungswesen
14	Kontakt



Alexander Schibli
Geschäftsführer

Soziale Sicherheit – friedliches Zusammenleben

Unser Beitrag zur sozialen Sicherheit ist, dass wir den Menschen ermöglichen, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Unser Ziel ist es, dass alle Bevölkerungsgruppen in eine vielfältiger werdende Gesellschaft eingebunden sind. Soziale Sicherheit bedeutet nicht nur gesellschaftliche Mitverantwortung, sondern sie ist auch die Basis für ein friedliches Zusammenleben. Quelle: <https://www.zh.ch/de/sicherheitsdirektion/sozial.html>

Ihr Auftrag – unsere Leistung

Der Sozialdienst Bezirk Affoltern berät Menschen und deren Angehörige in allen Lebensfragen. Als Interkommunale Anstalt der Trägergemeinden ist unser Auftrag per Gesetz, per Anstaltsvertrag und Rahmenvertrag geregelt. Wir sind eine auftragsnehmende- sowie dienstleistende Organisation. Die Umsetzung der Vorgaben ist ein Pflichtprogramm. Eine Entlastung der Gemeinden durch unsere Arbeit ermöglicht ihnen, Ressourcen für andere Herausforderungen einzusetzen.

Betriebswirtschaftliche Führung eines Sozialdienstes

Die Erreichung von Wirkungs-, Richtungs- und Handlungszielen in der Zusammenarbeit mit Klientinnen und Klienten unterstützt die nachhaltige soziale- und berufliche Integration und legt die Grundsteine für ein selbständiges und eigenständiges Leben. Dies mit einem sparsamen Umgang der Ressourcen und somit mit einer effizienten und betriebswirtschaftlichen Führung der Gesamtorganisation. Die Schaffung von geeigneten Rahmenbedingungen und adäquater Infrastruktur ist die Basis für gute Leistungen einer Organisation. Der sorgsame Einsatz von Steuergeldern gibt die Leitplanken für die Entwicklung vor.

Menschen für Menschen

Der Sozialdienst Bezirk Affoltern hat im Jahr 2023 an insgesamt 1'342 Personen und 596 Mitunterstützte ihre Hilfe angeboten. Die mit Abstand meisten Zugänge waren im Asyl- und Migrationsbereich zu verzeichnen. Die Anzahl Mitunterstützte zeigt auf, dass in der Altersstruktur der Hilfeempfänger ein Grossteil Kinder und Jugendliche sind. Zählt man die jungen Erwachsenen dazu, dann sind rund 48% unter 25 Jahre alt. Damit verdeutlicht sich, welchen Stellenwert Bildung und Sprache, Ausbildung und Beruf sowie damit verbunden, soziale Integration haben. Tagtäglich setzen sich unsere rund 60 Mitarbeitenden für eine optimale Unterstützung der Hilfesuchenden ein. Dafür gebührt ihnen ein grosses Dankeschön.

Erfolgslebnisse

In allen Bereichen sind unsere Fachpersonen mehrheitlich mit Problemstellungen von Klientinnen und Klienten beschäftigt. Verschiedentlich sind es komplexe und zuweilen auch anstrengende und unschöne Fälle. Manchmal ist eine positive Entwicklung zu sehen und vielfach aber auch ein Rückschritt. Die Problemlagen und Ressourcen der Hilfesuchenden und ihrem Umfeld sind herausfordernd und veranlassen trotz grosser Anstrengung ein Auf- und Ab in der persönlichen Situation. Umso wichtiger ist es für unsere Mitarbeitenden, sich auch an Erfolgen der Klientinnen und Klienten zu freuen, an Entwicklungen in kleinen - dafür nachhaltigen Schritten und Lichtblicke zu sehen. Für eine langfristige Zufriedenheit und Freude an der Arbeit bei uns ist dies ein entscheidender Faktor.

Gemeinsam

Die Herausforderungen der gesellschaftlichen Entwicklung sind in unserem Bezirk für alle dieselben. Der demografische Wandel zeigt auf, dass Problemlagen in unterschiedlichen Bereichen auftauchen, durchlässig sind und sogar untereinander eine Abhängigkeit haben und sich gegenseitig aufeinander auswirken. Die Bereiche Gesundheit, Alter und Soziales betrifft dies am stärksten. So kommt es, dass Städte und Regionen in der Schweiz diese Bereiche zusammenschliessen, um Ressourcen zu bündeln und ganzheitliche Ansätze zu verfolgen. Um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern, braucht es ganzheitliche Lösungen und viele kluge Köpfe, die bereit sind, gemeinsam zu agieren und sich von starrer Autonomie und persönlichem Standpunkt lösen können.

DANKE

Ich freue mich, in den Diensten der Trägergemeinden im Einsatz zu sein und bin überzeugt, dass wir zusammen mit dem SOBA-TEAM unseren Auftrag erfüllen und unsere Aufgaben ausgezeichnet lösen werden. Herzlichen Dank für das Vertrauen.

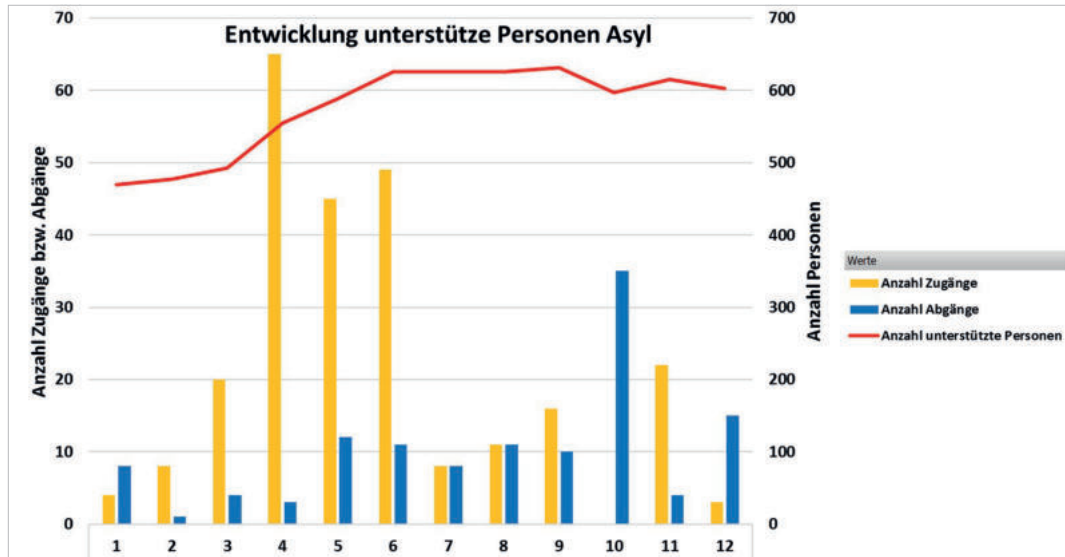


Asyl- und Migrationswesen

Im Auftrag der Gemeinden betreut der Sozialdienst Asylsuchende, vorläufig aufgenommene Ausländerinnen und Ausländer sowie Schutzsuchende, die vom Kanton dem Bezirk Affoltern zugeteilt werden und auf Asylfürsorge angewiesen sind.

Michelle Högger
Leiterin Asyl- und Migrationswesen

+41 44 762 45 60
mhoegger@saffoltern.ch

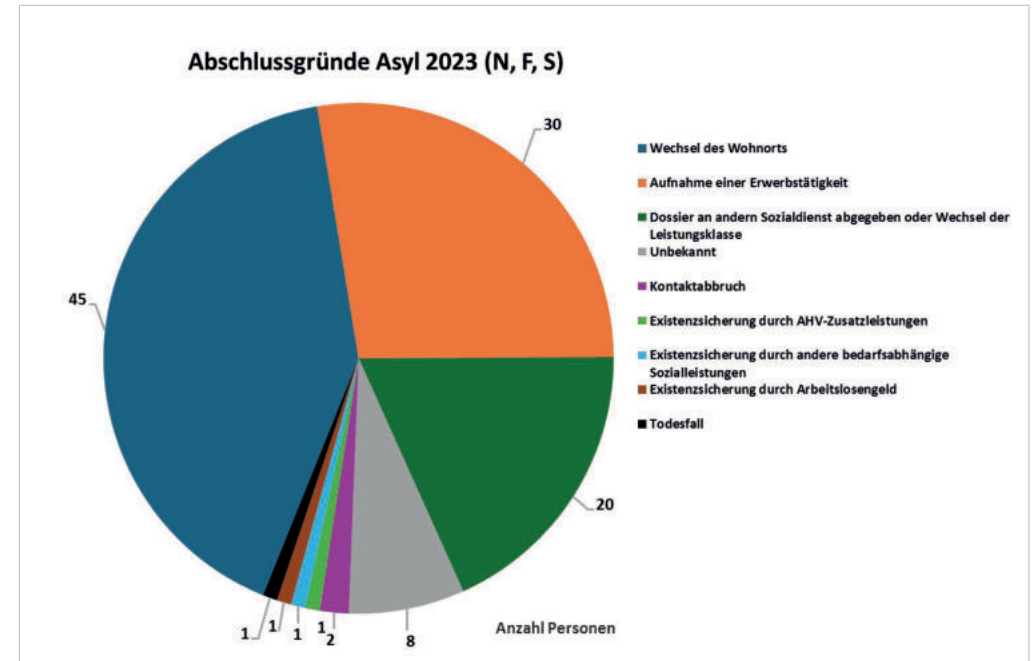


Analog wie im Vorjahr hatten wir im Frühjahr 2023 einen grossen Zuwachs an neuen Klientinnen und Klienten aufgrund der Aufnahmequotenerhöhung im Asylbereich im Kanton Zürich von 0,9% auf 1,3%. 2023 handelte es sich primär um neue Asylsuchende, hauptsächlich Afghanen, 2022 waren es Ukrainerinnen und Ukrainer.

Ende 2023 unterstützten wir um die 600 Personen mit Asylfürsorge (Personen mit Status N, F und S). Insgesamt wurden in der Schweiz 30'000 Asylgesuche gestellt. Das sind rund 6'000 Gesuche mehr als 2022. Nicht mitgezählt sind Schutzsuchende aus der Ukraine. Ende Jahr lebten um die 13'000 Personen mit Status S im Kanton Zürich.

Für die temporäre Unterbringung von Asylsuchenden mussten im Bezirk zwei Kollektivunterkünfte genutzt werden: Die Zivilschutzanlage Obfelden und die Militärunterkunft Bonstetten. Das Team Asyl- und Migrationswesen beschäftigte Ende 2023 15 Personen: 9 Fallführende und 4 Liegenschaftsverantwortliche nebst der Leiterin.

Die Lage im Asylbereich bleibt auch 2024 angespannt. Das SEM geht von einer Situation analog 2023 aus.



Die Förderung der nachhaltigen Integration in den ersten Arbeitsmarkt ist ein zentraler Aspekt unseres gesetzlichen Auftrags.



Berufsbeistandschaft

Yvonne Klein

Leiterin Berufsbeistandschaft

Die Fachleute der Berufsbeistandschaft sind für die professionelle Mandatsführung im Interesse der erwachsenen Person zuständig. Sie vollziehen die Massnahmen so, wie es die «massgeschneiderten» Verfügungen der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB vorsehen.

+41 44 762 45 09

yklein@scaffoltern.ch

„Nichts ist so beständig wie der Wandel.“ (Heraklit)

In diesem Sinne blicken wir auf das Jahr 2023 zurück.

Nach 10 Jahren Leitung der Berufsbeistandschaft entschied sich Thomas Luder, den Sozialdienst Bezirk Affoltern zu verlassen. Da dieser Entschluss bereits lange gefasst war, blieb im Vorfeld genügend Zeit, um sich über seine Nachfolge Gedanken zu machen. Yvonne Klein, die seit mehr als 11 Jahren als Beiständin in der Berufsbeistandschaft im SOBA tätig ist und seine Stellvertretung innehatte, übernahm ab 1. Januar 2023 die Leitung. Folglich reduzierte sich das Team von vier auf drei Berufsbeistandspersonen.

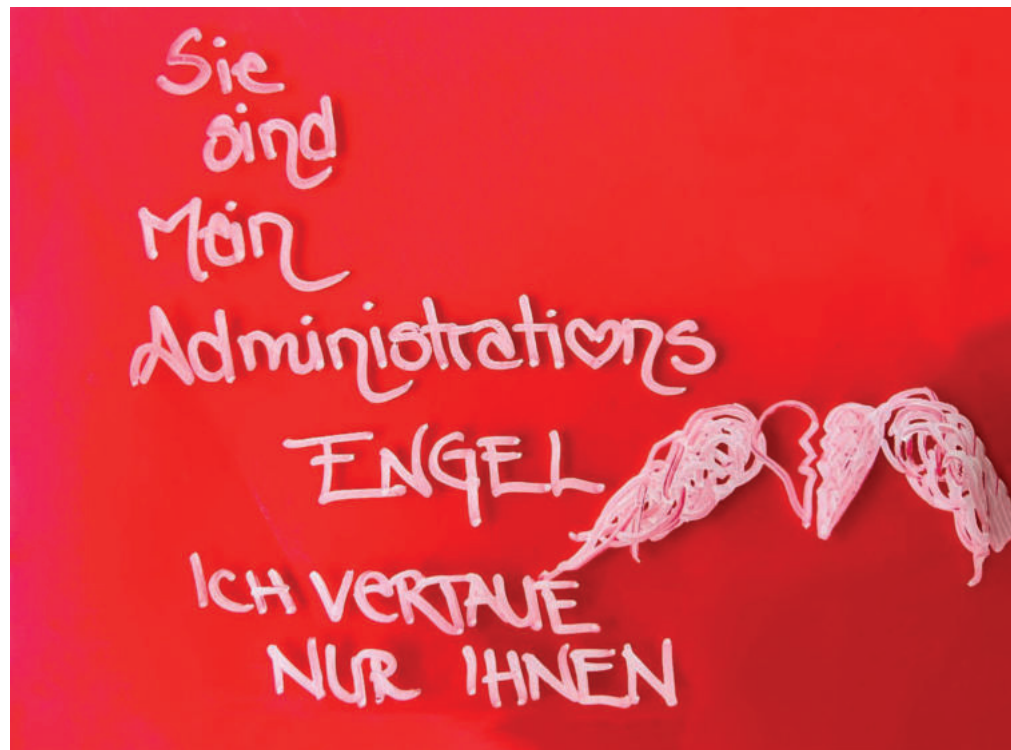
Eine weitere einschneidende Veränderung ergab sich aus dem Entscheid der Unteramtsgemeinden Bonstetten, Stallikon und Wettswil, ihre Beistandschaften nicht mehr von unserer Berufsbeistandschaft, sondern von derjenigen der Stadt Affoltern, führen zu lassen. Geplant war das Ende des Bezugs unserer Leistungen am 31. Dezember 2022, jedoch konnten bis zu diesem Stichtag nicht alle Beistandschaften aus diesen Gemeinden durch die KESB an die neu zuständigen Berufsbeistandspersonen übertragen werden. Eine solche Übertragung erfordert die Anhörung der betroffenen Person sowie die nachfolgende Entscheid Fassung. Ein Teil der Beistandschaften wurde zwar bereits im 2. Halbjahr 2022 übertragen, aber weitere 30 Fälle erst im Laufe 2023. Das Jahr war somit geprägt von Fallübergaben und -abschlüssen.

Bei zwei Beistandschaften wurde entschieden, dass sie durch die bisherige Beiständin weitergeführt werden. Die KESB gewichtete in diesem Fall die Interessen des Klienten, unter Berücksichtigung des Vertrauensverhältnisses mit der Beiständin, höher als jene der Gemeinde. Ein Wechsel der Beiständin würde im jeweiligen Einzelfall zu einem unzumutbaren Beziehungsabbruch führen.

Weitere 26 Fälle mussten innerhalb des Teams übertragen werden, infolge des Ausscheidens von Thomas Luder und der zu hohen Fallbelastung der neuen Leiterin, die zuvor ihr gesamtes Stellenpensum für die Fallführung aufwendete. Diese Fälle wurden auf die beiden Beiständinnen Anna Prinzing und Mirjam Trachsler übertragen.

Ergo führten diese Fallabschlüsse, -übertragungen und -aufnahmen zu einem erheblichen Mehraufwand sowohl für die Beiständinnen selbst als auch für den Fachsupport der Berufsbeistandschaft. Für Fälle, die an die Berufsbeistandschaft der Stadt Affoltern abgegeben wurden, mussten Schlussberichte geschrieben und zusätzliche Administration erledigt werden, die bei einem Fallabschluss bzw. einer Fallübergabe anfällt. Dies führte zwangsläufig zu einer höheren finanziellen Belastung der Trägergemeinden. Dieser Aufwand war bereits bei Budgeterstellung 2023 bekannt und schlug sich in einem höheren Taxpunktwert nieder.

Weitere Auswirkungen zeigen sich in der Stellenprozentreduktion von 400% zu Beginn 2023 auf nunmehr 280%, verteilt auf drei Beiständinnen. Anfang 2023 führte das Team der Berufsbeistandschaft der SOBA insgesamt 203 Fälle, am Jahresende noch 161 Fälle.



Anerkennende lobende Worte von einer Klientin für ihre Beiständin

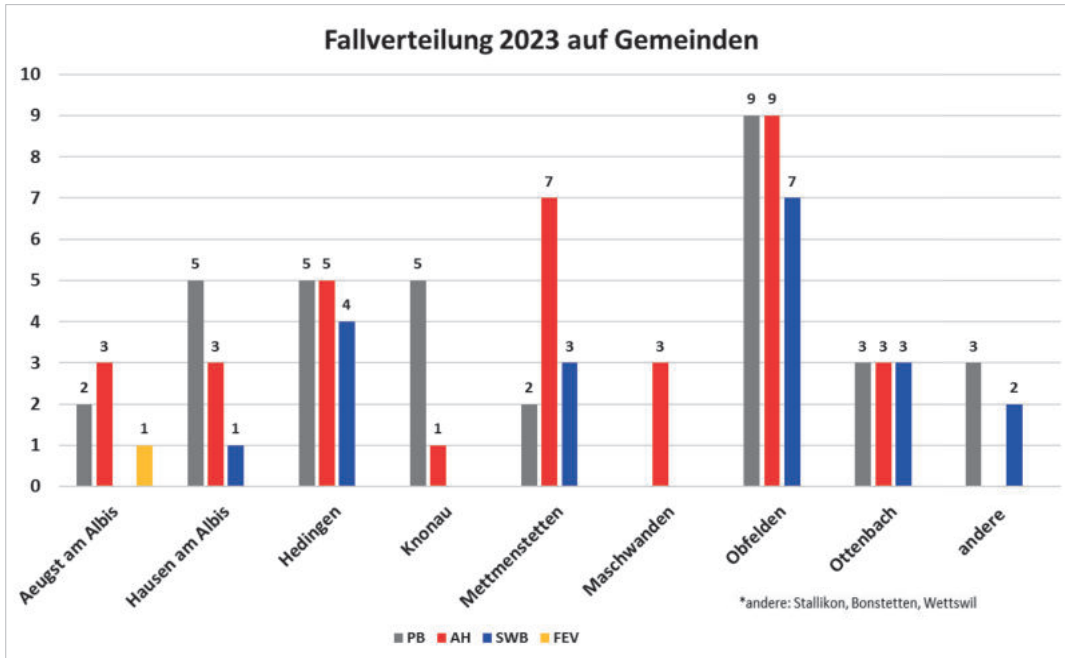


Michel Duc
Leiter Persönliche Hilfe

Persönliche Hilfe

Zur Persönlichen Hilfe gehören Beratung, Motivierung, Förderung und die Vermittlung spezieller Dienstleistungen mit dem Ziel der beruflichen sowie sozialen Integration. Sie fördert die Eigenverantwortung und leistet Hilfe zur Selbsthilfe.

+41 44 762 45 83
mduc@scaffoltern.ch



Die Grafik zeigt die Verteilung aller Fälle im 2023, kategorisiert nach Angebote und Wohngemeinde.

Zur Entwicklung der Fallzahlen in der Persönlichen Hilfe

Für die Persönliche Hilfe war das 2023 ein vielfältiges, turbulentes und intensives Jahr. Einerseits nahmen die Fallzahlen sowohl in der Persönliche Beratung (PB), Aufsuchenden Hilfe (AH) oder Sozialen Wohnbegleitung (SWB) im Schnitt um fast 3 Fälle im Jahr zu, andererseits wurden die Fragestellungen in der Klientenarbeit und die Aufträge stets herausfordernder. Die Gründe dafür sind vielfältig. Der ausgetrocknete Wohnungsmarkt, die Flüchtlingslage und die generell hohe psychische Belastung der Menschen tragen zu dieser Intensität und Komplexität in der Fallarbeit der Persönlichen Hilfe bei.

Mit insgesamt 89 geführten Fällen (aktive und abgeschlossene Fälle) im Jahr 2023 bei 120 Stellenprozenten ist die Fallauslastung sehr hoch und ausgeschöpft. Gleichzeitig ist der Bedarf an niederschwelliger Hilfe und Prävention in der Bevölkerung steigend. Es wird erwartet, dass auch in Zukunft dieser Bedarf zunehmen wird und die Politik wie auch die dienstleistungserbringenden Institutionen auf diesen Trend reagieren müssen. Die Persönliche Hilfe SOBA hat bereits begonnen, sich auf diese Entwicklung einzustellen und vorzubereiten.

Die Vorbereitungsmaßnahmen beziehen sich nicht nur auf personelle Ausbastrategien, sondern auch auf die Gestaltung der Struktur der Persönlichen Hilfe generell und deren Angebote, um möglichst schnell und effizient auf Bedürfnisse von Anspruchsgruppen reagieren zu können.

Ein solches Bedürfnis zeigte sich in der Nachfrage um Freiwillige Einkommensverwaltung (FEV). Als Präventionsmassnahme soll im Rahmen der Persönlichen Hilfe das neue Angebot gestaltet werden. In einem Pilotprojekt wird überprüft, ob das Angebot zielführend, wirksam und machbar umgesetzt werden kann. Das Projekt wird von einer Begleitgruppe, die sich aus Mitgliedern des Teams Persönliche Hilfe, anderen Mitarbeitenden des SOBA und einem Verwaltungsratsmitglied zusammensetzt, unterstützt.

Nebenbei kam es im Februar zu einem Leitungswechsel, womit Michel Duc ad-interim die Funktion als Bereichsleiter an Stelle von Michelle Högger (Asyl- und Migration) übernahm. Das eingespielte Team um Jolanda Gabriel und Andrea Tobler hatte Michel Duc schnell als neuen Bereichsleiter integriert. Die Zusammenarbeit wird von allen Seiten geschätzt, sodass Michel Duc ab Januar 2024 offizieller Bereichsleiter der Persönlichen Hilfe wird.

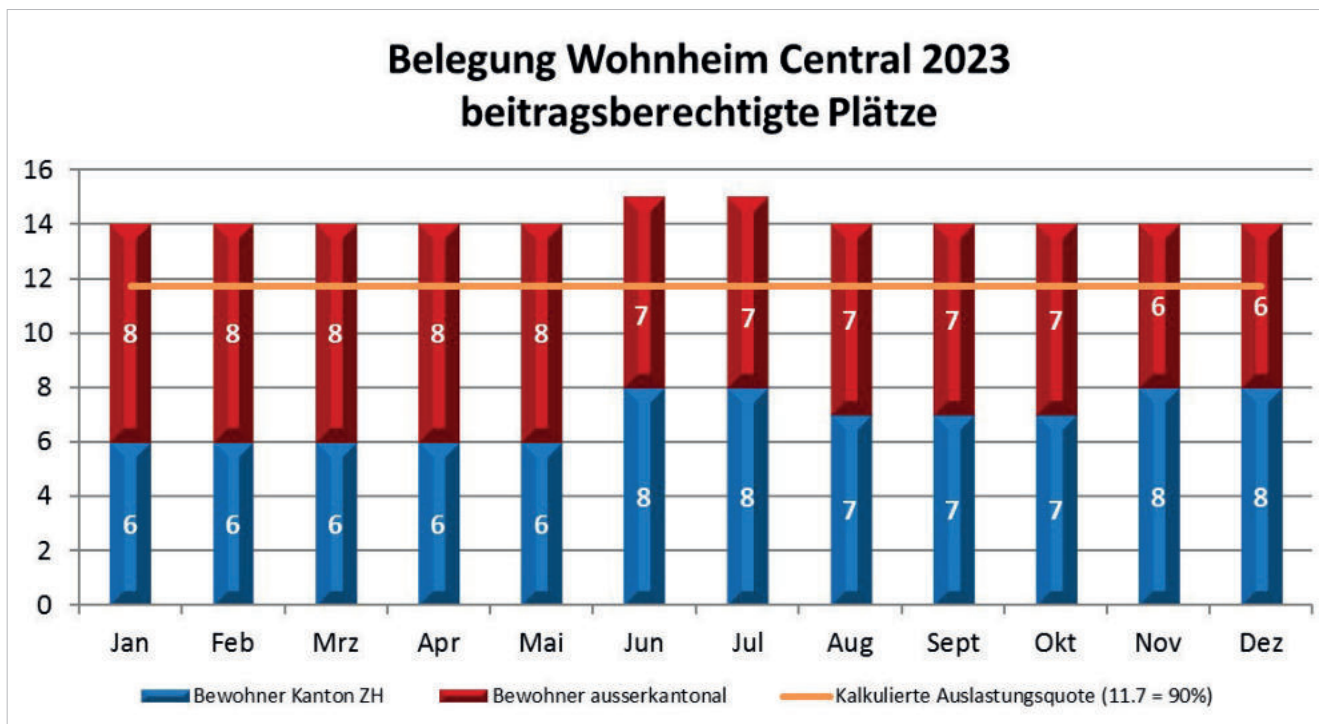
Sozialtherapeutisches Wohnheim Central

Das Sozialtherapeutische Wohnheim Central bietet ein Wohnangebot für 15 Erwachsene mit psychischen Beeinträchtigungen und IV-Rente.



Josy Molnar
Leiterin Sozialtherapeutisches Wohnheim Central

+41 44 760 21 35
jmolnar@scaffoltern.ch



«Die kleinen Schritte zählen»

Zeit ist Geld. Die Zeit rennt uns davon. Wir haben keine Zeit und geben uns keine oder wenig Zeit für Dinge, welche unser Wohlbefinden fördern und unsere Resilienz stärken. Die heutige Gesellschaft ist auf den 24-Stundentakt ausgerichtet.

Was bedeutet dies für unsere Bewohnerinnen und Bewohner, welche wieder Wohnkompetenzen erwerben wollen, mit dem Ziel, selbständig zu wohnen? Sie sind in einem anderen Tempo unterwegs. In ihrem persönlichen Tempo, welches oft durch ihre Erkrankung geprägt wird. Deshalb ist die Aufgabe der Betreuenden umso wichtiger, sie dahingehend zu begleiten, dass ihre Ressourcen gestärkt werden und sie auf dem Weg zu einem selbständigen Wohnen ihre Lebensqualität verbessert wird. Dies erfordert viel Zeit. Diese Zeit geben wir den Bewohnerinnen und Bewohner.

Eine Bewohnerin und ein Bewohner zogen nach ihrem 6-jährigen Aufenthalt im Wohnheim in eine gemeinsame Wohnung. Sie organisierten den Austritt und Umzug von langer Hand. Die kleinen Schritte haben sich bezahlt gemacht. Der Zeitfaktor spielte eine wesentliche Rolle. Die Freude über die Zielerreichung war riesig.

Was uns im vergangenen Jahr immer wieder auch beschäftigte, ist die Einführung des neuen Selbstbestimmungsgesetzes SEBE im Kanton Zürich seit 1. Januar 2024. Es erfolgt ein Paradigmenwechsel von der Objekt- zur Subjektfinanzierung und ist ein Übereinkommen der UNO-Behindertenrechtskonvention mit einer dreijährigen Übergangszeit. Das Wohnheim muss sich neu positionieren und wird auch diese Herausforderung meistern.

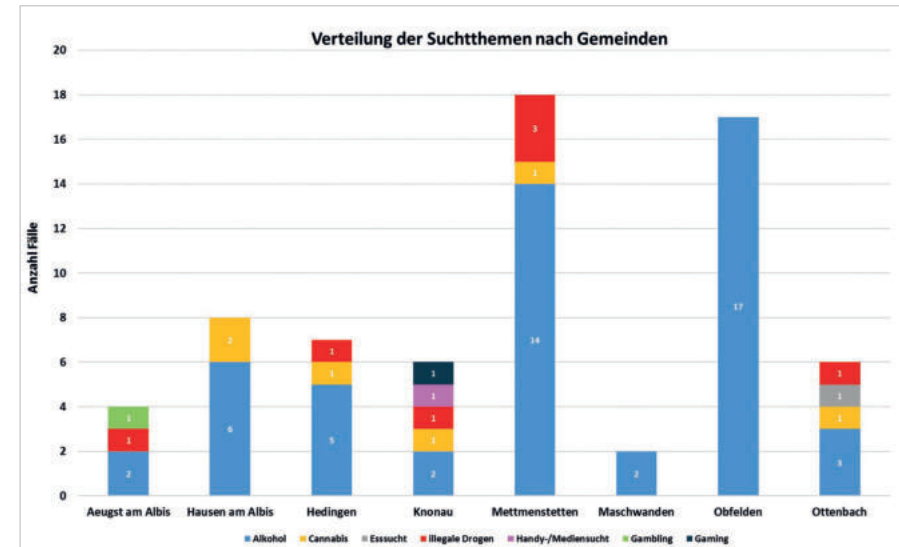


Suchtberatung

Das Beratungsangebot richtet sich an alle Personen mit Suchtproblemen und deren Bezugspersonen. Die Suchtberatung gibt Auskunft, Rat und Hilfe bei Suchtgefährdung, Abhängigkeit und Missbrauch von legalen und illegalen Suchtmitteln sowie bei abhängigem Verhalten.

Michel Duc
Leiter Suchtberatung

+41 44 762 45 83
mduc@scaffoltern.ch



Entwicklung Fallzahlen Suchtberatung

Im Unterschied zu den beiden Vorjahren fiel die Fallbelastung bereits zum Jahreswechsel sehr hoch aus. Schon im Januar stieg die Zahl an Neuansmeldungen im Mittel um 4.2 Personen pro Monat an und erreichte einen Peak von 46 Fällen im Mai (siehe Grafik oben). Die Suchtberatung konnte deshalb einige Projekte – wie beispielsweise die Aktionswoche im März 2023 zum Thema «Kindern aus suchtbelasteten Familien eine Stimme geben» - und weitere Präventionsprojekte Mangels zeitlicher Ressourcen nicht durchführen.

Es werden verschiedene Gründe für den nach wie vor hohen Bedarf an Suchtberatung vermutet. Die Sorgen beziehen sich auf Inflation, Krieg, Gesundheit und Arbeitsplatz, wobei die emotionale Belastung nach der Pandemie-Zeit ebenfalls noch mitschwingt. Zudem war das gesamte psychiatrische und medizinische Versorgungssystem auch im 2023 dermassen überlastet, dass das Ausweichen auf niederschwellige Angebote wie die regionale Suchtberatung umso spürbarer wurde. Die Breite an unterschiedlichen Süchten (stoffgebundene und nicht-stoffgebundene Süchte) zeigte sich auch dieses Jahr wieder.

Per Februar übernahm der Suchtberater Michel Duc ad Interim zusätzlich die Leitungsfunktion für die Persönliche Hilfe und die Suchtberatung. Mit dem Wechsel der Geschäftsleitung und in enger Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat ist im September 2023 entschieden worden, dass Michel Duc ab Januar 2024 definitiv die Leitungsfunktion für beide Bereiche übernimmt. Somit führt er die Funktion als Suchtberater und Bereichsleiter aus. Die strategische Arbeit als Bereichsleiter hat Michel Duc mit der Erstellung eines Businessplans für die Suchtberatung erstmalig unter Beweis gestellt.

Der Grafik ist zu entnehmen, wie die Suchtthemen sich auf die Gemeinden aufteilen. Alkohol war auch im Jahr 2023 hauptsächlich Problemthema.

Die schrittweise Realisierung des Businessplans und damit einhergehend ein personeller Ausbau in der Suchtberatung war nötig und ist Zukunft. So ist die hohe Fallbelastung schlichtweg nicht mehr tragbar für eine Fachperson, weil der Bedarf stetig zunimmt. Eine ad-hoc Lösung zum personellen Ausbau wurde mit dem ehemaligen Suchtberater Max Lenzi gefunden. Er übernahm ein Mandat zu 30% von August bis Dezember und entlastete den Suchtberater in der Fallführung deutlich.

Ein erster Schritt zum personellen Ausbau wurde im Juli realisiert. Mit Claudia Bugmann hat die Suchtberatung eine eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutin gewonnen. Sie verrichtet mit 40 Stellenprozenten Ambulante Suchttherapie im SOBA, wobei ihre Leistungen hauptsächlich über das KVG abgerechnet werden können. Die in-house Lösung hat zum Vorteil, dass der Suchtberater Michel Duc in der Fallintensität entlastet wird und schnelle Triage einleiten kann. Mit der Leistungsabrechnung über die Krankenkassen finanziert sich die Stelle von Claudia Bugmann selbst und entlastet damit die Gemeinden und das Gesamtbudget der Suchtberatung insgesamt. Nach einer zweimonatigen Einarbeitungs- und Vorbereitungsphase konnte das Angebot der Ambulanten Suchttherapie im September gestartet werden. Bereits Mitte November war das maximale Fallkontingent von 11 Patientendossiers erreicht. Dank der engen Zusammenarbeit mit dem Spital Affoltern wird gewährleistet, dass die hohe Nachfrage nach Ambulanter Suchttherapie gewährleistet ist und die Triage an uns stets erfolgen kann.

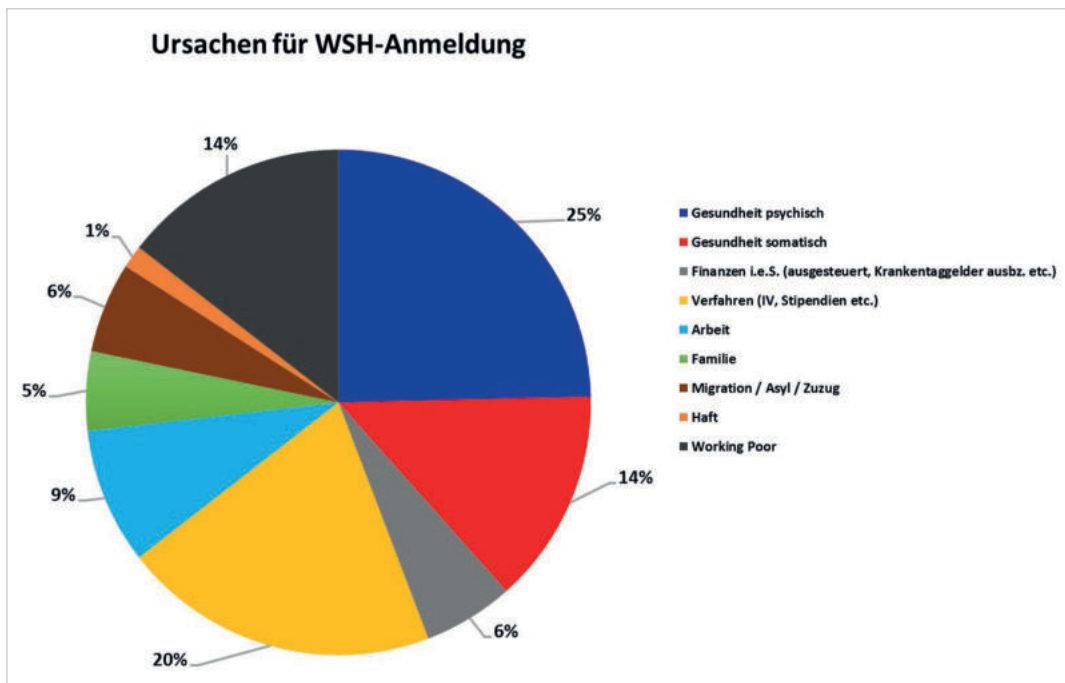


Francisco Pavone
Leiter Wirtschaftliche Sozialhilfe

Wirtschaftliche Sozialhilfe

Die Wirtschaftliche Sozialhilfe ist Anlaufstelle für alle Hilfe suchenden Einwohnerinnen und Einwohner der 8 Trägergemeinden, welche persönliche und wirtschaftliche Hilfe benötigen.

+41 44 762 45 11
fpavone@scaffoltern.ch



Entwicklungen in der Wirtschaftlichen Sozialhilfe 2023

Die Abteilung Wirtschaftliche Sozialhilfe (WSH) hat 2023 für die Bereiche Sozialhilfe und Sozialhilfe Asyl insgesamt 249 Dossiers geführt, hierbei wurden im Total 400 Personen (durchschnittlich 1.6 Personen pro Dossier) unterstützt.

Von den regulären Sozialhilfe-Dossiers konnten innerhalb des Kalenderjahres 69 (30,4%) Dossiers abgeschlossen werden. Unter Mitberücksichtigung der Sozialhilfe Asyl-Dossiers, bei denen eine Ablösung Mangels sprachlich bedingter beruflicher Aussichten oft schwieriger ist, konnten insgesamt 71 (28,5%) Dossiers abgelöst werden. Die Hauptgründe, die zu einer Ablösung führen, sind: Gutheissung von Sozialversicherungsansprüchen, Wegzug aus der Unterstützungsgemeinde und Verbesserung der beruflichen Situation.

Vor der regulären Fallführung steht in der Regel die Kontaktaufnahme mit dem Intake der WSH, d.h. die erste Anlaufstelle, wenn man einen allfälligen Unterstützungsanspruch prüfen will. 2023 erfolgten insgesamt 160 Kurzkontakte, von denen 63 (39,4%) in die reguläre Fallführung überwiesen und 97 (60,6%) Dossiers Mangels Anspruches abgewiesen wurden. Für alle Beteiligten, von den Antragstellenden bis hin zu den Gemeinden, ist es von enormer Bedeutung, dass die Abklärungen korrekt und zeitnah erfolgen.

In Anwendung des in der WSH zentralen Grundsatzes der Subsidiarität können den Gesuchstellenden in der Praxis oftmals andere Geldansprüche aufgezeigt werden, so z.B. gegenüber Versicherungen, wenn die Leistungsdauer der Krankentaggelder nicht ausgeschöpft ist oder der Bezug von Arbeitslosentaggelder mit der Anmeldung beim RAV.

Die Gründe, die zur WSH-Anmeldung führen, sind vielfältig. Bereits im Geschäftsbericht 2022 wurde darauf hingewiesen. Für 2023 gab es, bei den von der Klientel gemachten Selbstangaben allerdings ein paar bemerkenswerte Verschiebungen, auf die nachfolgend summarisch eingegangen wird.

Der mit grossem Abstand (25% aller Angaben) meistgenannte Grund war «Gesundheit psychisch», was im Hinblick auf eine mögliche berufliche Reintegration der Klientinnen und Klienten sowie in der täglichen Arbeit der Fallführenden einen grossen Einfluss hat. An zweiter Stelle befinden sich neu mit 20% die laufenden «Verfahren». Hierbei handelt es sich fast ausschliesslich um IV- oder EL-Verfahren. Ausstehende Stipendien haben 2023 fast keine Rolle mehr gespielt, da die Bearbeitungsdauer der Stipendienanträge durch Personalaufstockung im Kanton nachweislich verkürzt wurde. Den dritten Platz teilen sich neu mit 14% «Gesundheit somatisch» und «Working Poor». Gerade der Aspekt, der von Erwerbsarmut Betroffenen, ist im Vergleich zum Vorjahr augenfällig: Während 2022 dieser Grund mangels genügender Anzahl Angaben von weiteren Gründen (Pandemiefolgen und Haft) unter «Diverses» zusammengefasst wurde, entwickelte er sich für 2023 zu einem der Hauptgründe für die Anmeldung bei der WSH. Somit haben sich die Prognosen von Kanton und v.a. der SKOS, dass bei Erhöhung der allgemeinen Lebenskosten vermehrt «Working Poor» auf wirtschaftliche Sozialhilfe angewiesen sein werden, nachweislich bewahrheitet. Diese Entwicklung ist aufmerksam weiterzuverfolgen, denn schweizweit werden aktuell nur 1/3 aller armutsgefährdeten Personen mit WSH unterstützt. Das Potenzial für eine weitere und deutlichere Zunahme an WSH-Dossiers ist somit beachtlich und von höheren nationalen und internationalen Faktoren abhängig. Die WSH leistet ihren Beitrag, um auch in Zukunft die auf WSH angewiesenen Menschen fachlich, professionell und human zu betreuen.



Anita Weber-Egger

Leiterin Personaldienst

Personaldienst

Der Personaldienst unterstützt die Klientencenter und Shared Services bei der Personalgewinnung, Personalbetreuung und -entwicklung. Der Personaldienst ist auch Ansprechstelle für Fragen zum Arbeitsrecht, zu den Sozialversicherungen oder zu Projekten im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements.

+41 44 762 45 34
aweber@scaffoltern.ch

Unsere Mitarbeitenden - ein kompetentes Team im Auftrag der Gemeinden und deren Klientel 65 Mitarbeitende - davon 48 Frauen | 17 Männer

Der Sozialdienst Bezirk Affoltern ist ein konkurrenzfähiger und guter Arbeitgeber auf dem Arbeitsmarkt - zwischen Zug und Zürich. Wir rekrutieren gut qualifizierte Mitarbeitende, die den hohen Ansprüchen fachlich, sozial und methodisch gerecht werden.

Auch wir müssen oft neue Wege beschreiten und Antworten auf den Fachkräftemangel finden. Dies gelingt uns, indem wir längerfristig denken und in unsere Mitarbeitenden investieren - sei es zeitlich, finanziell oder im Rahmen von länger angelegten Weiterbildungen. Gute HR-Arbeit passiert stets in enger Zusammenarbeit mit den Linienvorgesetzten. Es geht darum, die richtigen Leute zur richtigen Zeit einzustellen und diese langfristig und motiviert für die Aufgaben des Sozialdienstes zu gewinnen.

Eine effektive Mitarbeiterführung ist eine der grössten und zeitintensivsten Herausforderungen für unsere Führungskräfte. Sie ist oft sehr individuell und muss sich den sich stets wandelnden Arbeitssituationen anpassen. Vorgesetzte sind heutzutage gute Wegbegleiter, die bereit sind, sich selbst zu hinterfragen und sich weiterzubilden.

Die nachfolgenden Übersichten vermitteln ein Bild über die unterschiedlichsten Fach- und Methodenkompetenzen, über welche unsere Mitarbeitenden verfügen.

In der Arbeit mit der Klientel verwendete Sprachen:

Deutsch **FRANZÖSISCH** **ITALIENISCH** Bosnisch

Englisch **SPANISCH** *Türkisch* *Kurdisch* **Russisch** **Ukrainisch**



Unsere Aus- und Weiterbildungen	Anzahl
Berufsprüfung mit eidg. FA im Finanz- und Rechnungswesen oder im Personalwesen, höheres Wirtschaftsdiplom, Techn. Kaufmann, Meisterprüfung	5
CAS Führung, Projektmanagement, Rechnungswesen Controlling	3
CAS Sozialversicherungsrecht, Sozialhilfe, Gesundheitsbereich, Kindes- und Erwachsenenschutz, weitere	15
Fachangestellte Betreuung	2
Fachhochschulstudium Soziale Arbeit Sozialpädagogik	15
Fachhochschulstudium Wirtschaft	2
Handwerkliche Berufslehre	4
Hotelfachfrau HF, Tourismusfachfrau HF	4
Institutionsleiterin HF	1
Kaufmännische Berufslehre Handelsschule	16
Kaufmännische Zusatzausbildungen in den Bereichen Rechnungswesen Sozialversicherungen Personalwesen BWL	12
Lernende KV	1
Migrationsfachperson mit eidg. FA	1
Pflegefachpersonen HF	2
Psychotherapeutin eidg. anerkannt	1
Sozialarbeiterin in Ausbildung	1
Sozialbegleiterinnen mit eidg. FA	2
Technische Berufslehre oder andere	4
Universitäres Hochschulstudium Bachelor	1
Universitäres Hochschulstudium Master	10
Weiterbildungen diverse Soziales	2



Shared Services Fachsupport

Der Bereich Shared Services | Fachsupport bedient als internes Dienstleistungszentrum den Sozialdienst Bezirk Affoltern mit insgesamt 65 Mitarbeitenden und unterstützt die Träger- und Anschlussgemeinden im Sozialbereich.

Peter Krause
Leiter Shared Services | Fachsupport

+41 44 762 45 47
pkrause@sdaaffoltern.ch

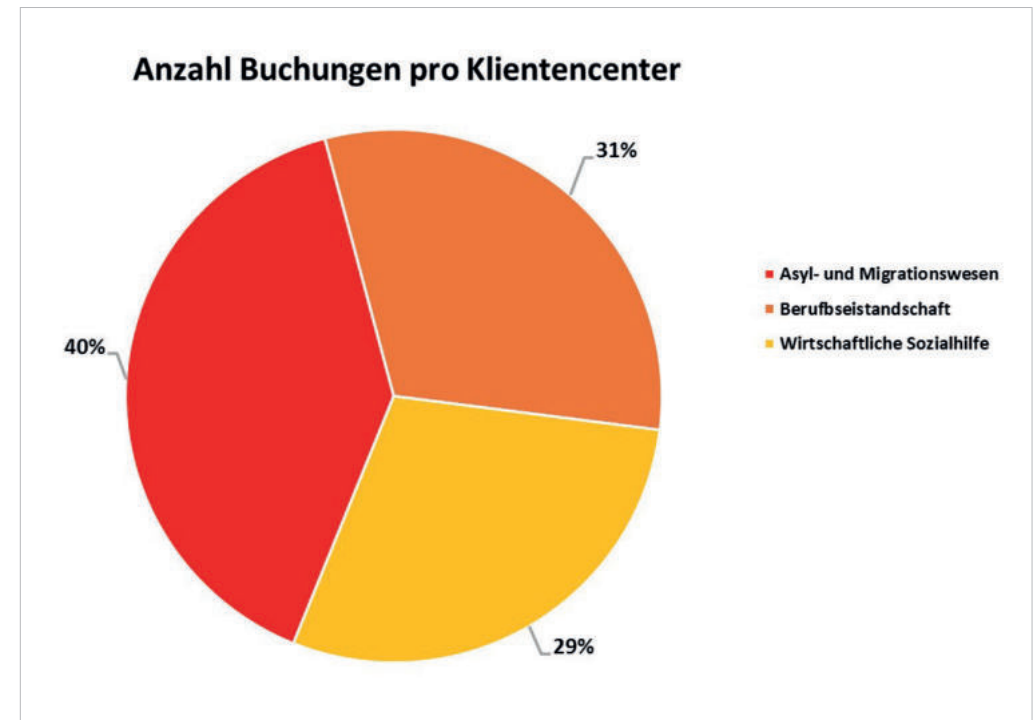
Shared Services / Fachsupport

Der Bereich Shared Services, bestehend aus dem Fachsupport, Backoffice, ICT, Facility Management und Fahrzeuge, bedient als internes Dienstleistungszentrum alle Mitarbeitenden der Institution.

Die Hauptaufgaben liegen hierbei in der Führung der Klientenbuchhaltungen für die Klientencenter des Asyl- und Migrationswesens, der Berufsbeistandschaft sowie der Wirtschaftlichen Sozialhilfe. Rund 90'000 Buchungen verarbeiteten wir im Geschäftsjahr 2023 in der Fallführungssoftware KLIBnet. Wir arbeiten hoch digitalisiert und scannen fortlaufend alle Dokumente der Fallführung, welche nicht digitalisiert an uns gelangen. 2023 wurden in diesem Zusammenhang rund 15'000 neue Dokumente revisionssicher digital abgelegt.

Die Steigerung der Fallzahlen im Asyl- und Migrationswesen stellte uns neben der Klientenbuchhaltung vor Herausforderungen in allen Bereichen. Auch für die Aufgaben der Sachbearbeitung der Liegenschaften, denen des Empfangs als Anlaufstelle für unsere Klienten, der ICT oder dem Facility Management war und ist ein grosses Engagement unserer Mitarbeitenden erforderlich.

Besonders bei den uns zur Verfügung stehenden Büroflächen gelangten wir an unsere Grenzen und mussten zusätzliche Räumlichkeiten in Betracht ziehen. Glücklicherweise konnten wir kurzfristig die ehemaligen Büroräumlichkeiten der KESB im 4. OG mieten und dadurch die Aufwände gering halten sowie eine effiziente Zusammenarbeit zwischen den Bereichen weiter gewährleisten. Zudem führten gute Kontakte zu Partnern in der Möbelbranche dazu, dass wir die Büros fast zum Nulltarif möblieren konnten. Von Radio Zürisee erhielten wir in diesem Zusammenhang kostenlos 10 Arbeitspulte, 5 Bürostühle, 4 Besuchertische mit Stühlen und 5 Stehlampen.

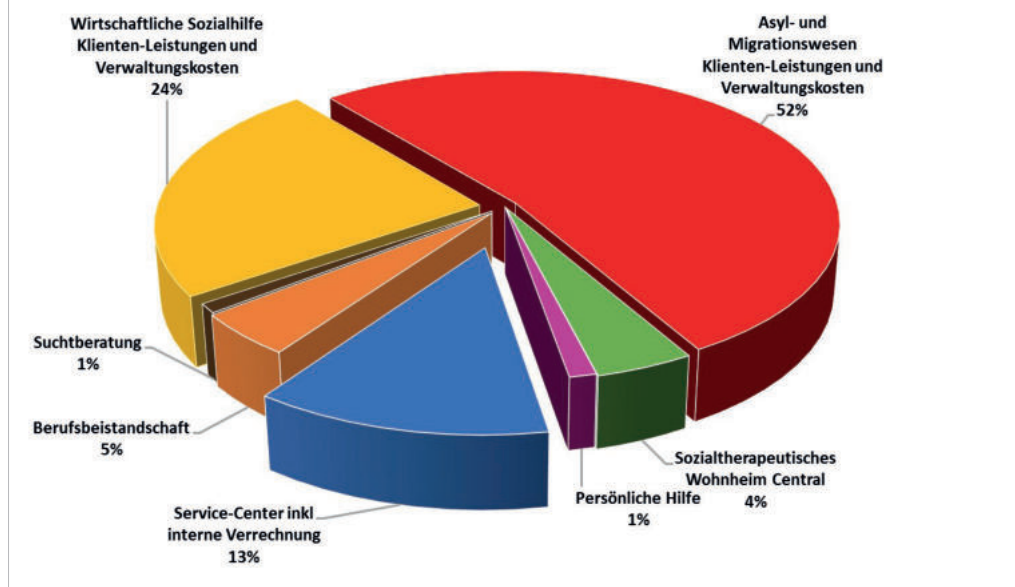




Beatrice Herger
Leiterin Finanz- und Rechnungswesen

Service- und Klienten Center

Gesamtaufwand 2023: CHF 25'010'930

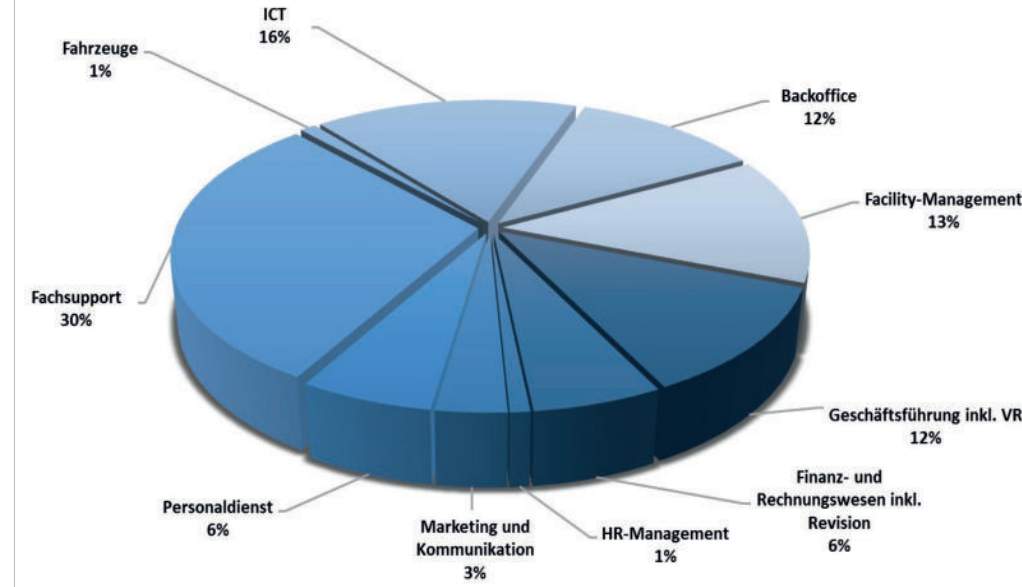


Im April 2023 beschloss der Verwaltungsrat eine erstmalige Ausschüttung von Eigenkapital an die Trägergemeinden von CHF 631'316. Diese Auszahlung wurde nach den Vorgaben des Gemeindeamtes des Kantons Zürich der Erfolgsrechnung belastet. Der ordentliche Jahresgewinn des Geschäftsjahres 2023 betrug CHF 433'158, nach Berücksichtigung der Rückzahlung von CHF 631'316 an die Gemeinden, schliesst die Erfolgsrechnung mit einem Aufwandüberschuss von CHF 198'158 ab.

Der **Gesamtaufwand**, einschliesslich interner Verrechnungen der Shared Services von CHF 3'081'134, belief sich auf **CHF 25'010'930**, während auf der **Ertragsseite CHF 25'444'086** verbucht werden konnten.

Service Center

Aufwand 2023: CHF 3'081'134



Die Service Center erbringen interne Dienstleistungen für alle Klienten Center. Die Kosten werden mittels Verteilschlüssel den Klienten Center verrechnet.

Insgesamt wurden CHF 14'706'043 für direkte Klientenleistungen aufgewendet. Der Hauptanteil von 72 Prozent floss in den Bereich Asyl- und Migrationswesen, rund 28 Prozent an die Klienten der Wirtschaftlichen Sozialhilfe.

Ihr Sozialdienst Bezirk Affoltern

Ihr Partner in sozialen Fragen

Wir sind für Sie da!

+41 44 762 45 45

geschaeftsleitung@sdaffoltern.ch

Quelle Wappen Gemeinden: *Gemeinden*
Quelle übrige Fotos: *Sozialdienst Bezirk Affoltern*

Fragen
beantwortet
Ihnen gerne

Alexander Schibli
Geschäftsführer
aschibli@sdaffoltern.ch
044 762 45 45